

# Thesen für ein Jugendparlament in Oberhausen

von Stephan Bramorski

**Wir Jusos Oberhausen bieten allen interessierten Jugendlichen dieses Thesenpapier an. Wir stellen unsere Meinungen bewusst als Thesenpapier und nicht als Konzept dar. Der Vorteil eines Thesenpapiers ist, dass es diskutiert werden kann, es keine starre Struktur vorgibt und wir zum kritischen Hinterfragen (folgender) Konzepte anregen möchten.**

- 1) Wir Jusos gehen davon aus, dass alle Jugendlichen mündige Bürger sind und damit auch kritikfähig. Daher fragen wir uns, ob nicht alle Oberhausener Jugendliche selbst über die Einführung eines Jugendparlaments in einer **Urabstimmung** bestimmen sollten? "Den Jugendlichen" ein Jugendparlament aufzudrücken wäre nicht die zielführende Art. Jugendliche müssen in erster Linie sich selbst und Gleichaltrige für Politik interessieren.
- 2) Kann man über ein Jugendparlament reden, wenn die Schulen nicht breit über mögliche Konzepte aufklären? Wäre es nicht angebracht zuerst einmal die Schülerinnen und Schüler über Pläne, Konzepte und Utopien **aufzuklären**, bevor Parteien und Verbände über ein Schülerparlament bestimmen?
- 3) Ein Jugendparlament muss gewählt werden und damit benötigt es einen **Wahlleiter**. Es gibt für die Wahl eines Wahlleiters mehrere Möglichkeiten und für diese auch sehr gute Gründe. Jedoch, sollte der Wahlleiter nicht der höchste Repräsentant der Stadt Oberhausen sein? Sollte die Aufsicht nicht direkt beim Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen liegen?
- 4) Ein Jugendparlament braucht **Möglichkeiten sich einzumischen**. Welche Möglichkeiten hier geschaffen werden sollten, sollte direkt mit den Jugendlichen diskutiert werden. Vor allem sollte aber zwischen formalen und materiellen Möglichkeiten unterschieden werden. Formale Möglichkeiten stellen hier zum Beispiel ein Anhörungsrecht dar, bevor der Rat der Stadt und die Bezirksvertretungen Beschlüsse fassen. Materielle Möglichkeiten sind ganz einfach die finanzielle Ausstattung. Ein Jugendparlament sollte durch großzügige finanzielle Ausstattung die Möglichkeit haben die (jugendliche-) Öffentlichkeit zu Informieren oder auch zum diskutieren zu bringen.
- 5) Jusos machen schon immer Politik VON Jugendlichen (nicht nur FÜR Jugendliche). Wir haben den Anspruch nicht nur für Jugendheime und jugendgerechte Freizeitmöglichkeiten zu kämpfen, sondern uns in alle Themen einzumischen. Dieselben Rechte sollte ein Jugendparlament auch haben. Wäre es sinnvoll, dass ein Jugendparlament Arbeitsgruppen oder besser Projektgruppen zu **allen Themen** erstellen kann?
- 6) Eine der höchsten Aufgaben der Parlamente ist es den **Haushalt** festzulegen und zu verabschieden. Sollte ein Jugendparlament nicht auch über sein Budget frei verfügen können? Sollte es nicht eigene Projekte anstoßen können ohne bei der Politik oder der Verwaltung hausieren zu müssen?
- 7) Ein Jugendparlament braucht Kontinuität in der Arbeit. Alle Menschen wissen, dass die Schulzeit auch vorbei geht. Der Wechsel der Parlamentarierinnen und Parlamentarier wird schnell vonstatten gehen, sodass sich das Parlament nicht immer auf die eigene Kontinuität verlassen kann. Sollte das Schülerparlament nicht Referenten beschäftigen, welche als **Geschäftsführer** dienen?
- 8) Ein Jugendparlament muss gewählt werden. Als Politik müsste sichergestellt werden, dass dieses Parlament unter **strengsten demokratischen Richtlinien** geschieht. Sollten dazu die Wahlen nicht am besten in allen Schulen Oberhausens stattfinden?